

## 2019 Thailand, sind 18 Winterjahre in Hua Hin und Khao Tao, genug?

Eine kleine Dokumentation über unseren jahrlangen winterlichen Aufenthalt, über ein Paradies mit etlichen Schönheitsfehlern, aber wo auf der Welt bekommt man schon ALLE Rosinen im Kuchen....?

### 1.) HUA HIN



#### Der Cicada Market

Dieser hat sich im Laufe der Jahre gewandelt, aus einem thailändischen Markt mit z.T. sehr guten lokalen kunstgewerblichen Angebot, ist ein fast reiner „Fressmarkt“ geworden.....

#### Der Black Mountain Water Park.

Für Kinder und Jugendliche ein Dorado



Sowohl dieser Waterpark als auch der Black Mountain Golfplatz liegen ziemlich weit außerhalb von HUA HIN, ein kostenloser Bus bringt die Leute hin damit sie dann dort endlich zahlen können.....

In der im Ortsgebiet gelegenen **“ Hutsadin Elephant Foundation,,** verbringen etliche Elefanten ihren Lebensabend. Die Tiere sind sehenswert.



**Das Wat Huay Mongkol** (Buddhistisches Kloster

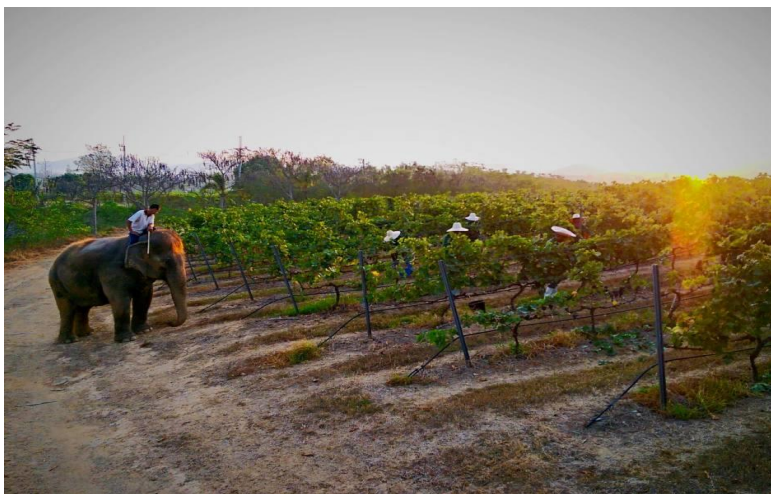


Dieses buddhistische Kloster wurde zu Ehren des Mönches Luang Phu Thuat errichtet, der vor 400 Jahren lebte und für seine vollbrachten Wundertaten bekannt ist.

Ein weiteres „wässriges“  
Vergnügungsangebot ist  
dieser direkt in Hua Hin  
gelegene Wasserpark.



**Der Monsoon Valley Vineyard** ist gar nicht so weit von HUA HIN entfernt.



Einfach sehenswert! Wo  
kann man schon zwischen  
den Rebstöcken mit  
Elefanten reiten und an-  
schließend den ziemlich  
guten thail. Wein verko-  
sten?!

**Der viele Kilometer lange SANDSTRAND**



Die drei Reiten sind „Strandaufseher“, deren Pferde man aber auch für einen Ritt  
mieten kann, der „Aufseher“ läuft dann eben hinter her.....

Beim Strand von Hua Hin scheiden sich die Geister: von „einfach prima“ (wenn man nur den Strand entlang gehen will) bis „total besch...“, weil laufend unzähligen Quallen in der Größe von Tellerminen nicht nur am Strand liegen, es gehen die Meinungen hier total auseinander.....

Wir baden hier nicht im Meer, die Thai sind nett, aber sie sind auch Schweine, das Meer ist uns einfach zu dreckig. Bangkok ist „nur“ 220 km entfernt und hat offiziell 8,2 Mio. Einwohner, inoffiziell sollen es um 12 Mio. sein, und wohin fließt der ganze Dreck?

Großes Pfandfinder Ehrenwort, ins vor der Haustüre liegende Meer natürlich nicht.....

### Der tägliche „Night Bazar“ in HUA HIN



Täglich werden alle Stände abgeräumt und abends wieder aufgebaut. Es ist ein großes Angebot, mir ist es viel zu eng, viel zu stickig, die Leute schieben sich nur so dahin.....

### Die Blúport Mall , so ein riesiges Einkaufszentrum vermutet man hier nicht.



Hier kann man die Kreditkarte zum Glühen bringen, die Mall bietet alles was man sich im gehobenen Segment nur vorstellen kann.

**Man kann in HUA HIN auch „Thailändisch“ kochen lernen.....**



Und das ist ganz, ganz einfach.

Also man nehme viel, viel Chili und der Rest der findet sich dann schon irgendwie, ....., jeder „Afterburner“ ist garantiert.

## **2.) KHAO TAO**

Unser Haus steht im Manora Resort, hier verbringen wir unsere Winter und dieses Resort liegt im Ortgebiet von Khao Tao und Khao Tao ist ca. 12 km südlich von HUA HIN entfernt und nach Bangkok sind es ca. 230 km.

**Unser Winterquartier, unser Haus**





Das Dorf Khao Tao liegt vor einem gewaltigen Felsmassiv, von dessen Kuppe eine imposante goldglänzende Buddhafigur grüßt.

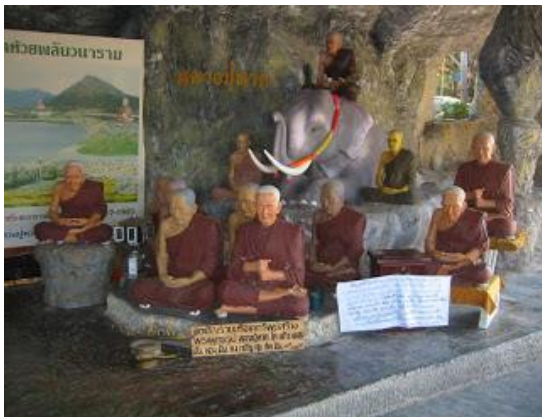
Das Dorf selbst liegt direkt am Wasser, dort, wo ein Verbindungskanal von einer Süßwasserlagune ins Meer fließt. Hier wohnen noch ein paar Fischerfamilien in windschiefen Bambushütten und fristen ein Leben

wie aus einer vergangenen Zeit. Bei einem Bummel über die engen sandigen Pfade des Dorfes kann man noch altes Fischerleben sehen, Frauen die die Netze sortieren und Fische zum Trocknen in der Sonne ausbreiten, Kinder, die barfuß durch den Sand laufen und mit Hunden, Katzen oder toten Krebsen spielen und wettergegerbte Fischerburschen, die sich nach dem Fang bei einem Gläschen Lao Khao ausruhen. Am Strand ankern noch die farbenfrohen kleinen Fischerkähne im seichten Wasser, die den seltenen Touristen, die hier her kommen, für pittoreske Fotoschnappschüsse dienen.

Hinter dem Verbindungskanal führt ein Weg durch eine buddhistische Tempelanlage, die an den Felsenhang gebaut ist. Dies ist der **Wat Khao Tao**, ein chinesischer Tempel. Auf dem schmalen Fußweg, der über dem Kanal entlang führt, gelangt man zu einer künstlich angelegten Felsenhöhle, der **Tham Khao Tao**.



Hier begegnet man einer täuschend echt aussehenden Modellgruppe weißhaariger alter Mönche in rostroten Gewändern, die zu Füßen eines weißen Elefanten meditieren. In einem Andachtsraum mit einer geschmückten großen Buddhafigur können Besucher den Segen eines anwesenden Mönchs erhalten.



Es führt ein Korridor über blank gewaschene Uferfelsen am Meer entlang zu einem malerischen sechseckigen Rundpavillon, vor dem eine übergroße goldglänzende Modellschildkröte zu ihrer Namensschwester ins Meer hinaus blickt, der Koh Tau (Schildkröteninsel), neben Koh Singto, (der Löweninsel) - zwei putzige Felsbuckel, die wie vergessene Pretiosen im Meerwasser liegen.



Der Pavillon bietet eine letzte Rastmöglichkeit bevor über eine urwüchsige Felsentreppe, wenn man es möchte, der Bergaufstieg beginnt. Vorbei an kriegerisch aussehenden Wächterbüsten, die auf gemauerten Urnengräbern sitzen, verschluckt das dichte Gestrüch alsbald die Kletterer, die sich unter wild rankenden Hängelianen hinweg ducken müssen.



Ein Pfad zweigt zu einer Oktagon-Rotunde ab, wo eine stattliche Buddhafigur über zwei Totengräbern Wache hält. Immer dunkler und enger wird der steile, ausgewaschene Waldpfad, und loses Geröll und hervorspringende Gesteinsbrocken erschweren den Aufstieg



Unter dem dichten Blätterdach steht die Luft still. Nicht ein Lüftchen verirrt sich hier her. Beim Luftschnappen gewahrt man mächtige Würgefeigen, die mit ihrem tentakelartigen Wurzelgeflecht gewaltige Felsbrocken im Schwitzkasten halten, und getarnt hinter undurchdringlichem Gebüsch lugen einsame Mönchskutis hervor, die wie verwunschene Hexenhäuschen am Abhang kleben.







Der Weg endet auf einer Felsenkuppe mit einer endlich etwas windfrischen Plattform. Über dem blauen Kuppeldach einer höhlenartigen Andachtskammer thront die übermannshohe Buddhastatue, die die Bucht von Khao Tao mit steinerner Miene fest im Blick hat.

Buddha ist hier 10 m hoch und wurde vor 55 Jahren von den Mönchen gebaut. Das Baumaterial wurde mit einem eigens hierfür errichteten Roll-

wagensystem hinauf transportiert, dessen rostiges Schienengerippe sich noch heute teilweise an den steilen Hang klammert. Von hier oben hat man einen grandiosen Blick über das endlos erscheinende Meer. Weit draußen schippern vereinzelte Fischerboote und jenseits des Khao Takiab Felsrückens glitzern die ersten weißen Hochhäuser von Hua Hin.



Hinter der Bucht von Khao Tao ruht der relativ große Binnensee des Dorfes mit einigen neugebauten Resort Anlagen der letzten Jahre, die sich geschickt in die tropische Ufervegetation ducken.

Ein weiterer Buschweg führt nun durch baumhohe stachelige Sukkulentebüsche und hochaufschießendes Bambusgesträuch zu einem „Hilltop Viewpoint“ auf einer schroffen unbewachsenen Felsenglatze. Da es weder

eine Brüstung noch ein Geländer gibt, sollte dieser Besuch von nur wirklich angstfreien Kletterern unternommen werden, denn stellenweise geht es steil abwärts. Der Ausblick entschädigt aber für jede Anstrengung.

Während das breite Hinterteil des Goldbuddhas gravitatisch aus dem strubbeligen Buschwerk ragt, und die grandiose Meereskulisse mit den beiden verlorenen Eilanden vor dem entrückten Küstenpanorama von Hua Hin den Atem stocken lässt, schmiegt sich tief unten eine verträumte Sandbucht zwischen zwei eierköpfige Felsenkegel.



Weit spannt sich das Meer wie ein horizontloses unbewegtes Wasserfeld, und mit den wenigen schmalen Gischtwellen, die über den makellosen Sand krabbeln, sieht es aus, als wolle es sich mit weißen Saumschleifen schmücken. Es ist still. Kein Ton dringt nach hier oben. Gelegentlich kommt ein Vogel vorbei, der sich lautlos in die aufsteigenden Luft treiben lässt. Überwältigt von der Schönheit der Meeresszenerie steht man als Felsenkletterer für ein paar Momente still und genießen das traumhafte Panorama.

Zum Abstieg folgt man den Schildern „Hat Sai Noi Beach“. Breite, gemauerte Gesteinsstufen führen durch dichtes Baumwerk den Hügel hinab. Nun ist der Pfad nicht mehr so wild und geröllig. Sachte schlängelt er sich abwärts. Über einen letzten großen Felsbrocken hüpfte man in den weichen Sand von Hat Sai Noi.



Hat Sai Noi ist der bei weitem schönste Strand rund um Hin! Der von klotzigen Felsenblöcken eingerahmte Strandstreifen ist nur ein paar hundert Meter lang.



Der Sand ist weich und sauber, und das Wasser ist klar und rein und lädt zu einem erfrischenden Bad ein, wenn nur die riesigen Quallen mit bis zu 40 cm Ø nicht auch hier wären....., Mutige die es wissen wollen die gibt es immer, Haie gibt es gelegentlich auch in der Bucht, ein Norweger kennt die Details und das Krankenhaus, kennt er auch, es ist gerade noch einmal gut gegangen.



Ein paar geschäftstüchtige Thailfamilien haben Liegestühle in den Sand gestellt und servieren kleinere Gerichte und kühle Getränke. Nicht aber am Mittwoch, diesen Tag hat die z. Zt. amtierende amtierende Militärjunta als RUHETAG verordnet.

Hierher kommen fast nur Thailausflügler und wenige Farangs mit ihren Thailfreundinnen. Der Kuschelstrand von Hat Sai Noi ist kaum überlaufen.





Nach einer Rast am Meer führt eine Asphaltstraße zurück. Man folgt ihr eine Weile und biegt nach knapp 200 Metern rechts in einen unbefestigten schmalen Fußweg ab, der zwischen ein paar Thai-behausungen und dem mit hohen Schilfgräsern bewachsenen Ufer der Süßwasserlagune entlang führt.

Niedliche bis zu 2 Meter lange Leguane sollte man nicht streicheln und sonst werden dem Spaziergänger nur Hunde, Hühner und Enten begegnen. Vereinzelt kommt auch mal ein Moped vorbei. Nachdem er ein paar wuchtige, kahle Fels-schrägen passiert hat, erreicht er wieder den Ausgangspunkt der Wanderung, den Tempel von Khao Tao.

Für diesen Rundwanderweg muß man keine besonderen Vorkehrungen treffen. Halbwegs stabiles Schuhwerk und eine Flasche Wasser könnten aber nützlich sein.

## Resümee

Um es am Anfang mit aller Entschiedenheit zu sagen, Thailand ist wunderschön, kaum jemand hat, so wie in Europa üblich, das „fade Aug“, die tropischen Früchte sind grandios, das Leben ist immer noch verhältnismäßig billig und dennoch einige befindliche Abnützerserscheinungen sind kaum zu übersehen.

## Visum

Man kann beim thail. Konsulat in Wien um ein 90 Tage Besuchervisum ersuchen. Es wird eine Bestätigung verlangt, daß man entweder entsprechendes Vermögen und/oder ein entsprechendes Einkommen (Pensionsbestätigung) hat. Wie gesagt man kann ersuchen, bekommen tut man das Visum nicht. Begründung: schmecks, ich die Frau thail. Konsul führe mein Amt ebenso und damit basta. Vorher dachte ich, nur Wien ist anders.

Beantragt man dieses Visum im thail. Konsulat zu Salzburg, aber gerne, welches Problem. Kostenpunkt je Nase 130,-- €, geschenkt ist anders, aber dafür darf man

dann mehrmals nach Thailand ein- und ausreisen, innerhalb der 90zig Tage. Nach 90zig Tagen ist aber Feierabend, dann muß ausgereist werden. Macht man den „Visarun“ z. B. nach Kambodscha bekommt man bei der Wiedereinreise über Land nur mehr ein 30ig Tage Visum, reist man aber am Flughafen, z. B. nach einen Kurztrip nach Kuala Lumpur > Malaysia, ein, dann gibt es erneut 90 Tage. So befruchtet man die Tourismusbranche nachhaltig.

Aber muß ich auf Dauer der finanzielle Samenspender sein?

Für Pensionisten gibt es ein Jahresvisum und das erhält man nur in Thailand wenn man vorher ein 90zig Tage Visum erhalten und bezahlt hat. Nach 60zig Aufenthaltstagen „darf“ man sich dann im das Pensionisten Visum bemühen. Voraussetzung ist u.a. ein vorangegangener Besuch beim österr. Konsulat in Bangkok, (ca. 220 km entfernt) das dann die österr. Pensionsbestätigung ins Englische übersetzt und bestätigt, das es seine Richtigkeit hat. Alles angenehm und billig. 220 km hin, 220 km zurück, mindestens eine Hotelnacht in BGK, denn sofort kann das höchstlöbliche k. u. k. österr. Konsulat diesen Wisch nicht produzieren. Sie wissen ja, Personalnot, Dienstschluß um 12 Uhr. Kostenpunkt € 49,-- je Kopf und Nase, der Amtsschimmel benötigt Krafftutter, in Österreich Steuern zu erheben genügt eben doch nicht.

Diese „Konsulatsoper“ ist aber umgehbar. Man muß nur zumindest 800.000 Baht vier Monate vor Beantragung des Pensionisten Visa auf ein thail. Sparbuch legen und wenn die Bank das bestätigt, was natürlich kaum ein „Geschäft“ für die Bank ist, dann gilt man bei der thail. Visabehörde als vermögend und darf um ein Pensionisten Jahresvisum ersuchen das es, man höre und staune, bereits ab dem 50zigsten Lebensjahr gibt.

Nach Ausfüllung und Vorlage einer Unzahl von Antragspapierln, in den penibel alles festgehalten wird, einigen Paßbildern, kaum einer Wartezeit unter einen ½ Tag, auch thail. Behörden sind unterbesetzt, Bezahlung einer weiteren wohlfeilen Gebühr von umgerechnet ca. 350,-- € für eine Personen, also alles in allen eine echte Mezzie. Dann hurra, wir dürfen weitere 12 Winter Monate im königlichen Reich bleiben, ein- und ausreisen so oft wir wollen und dürfen unser Geld in Thailand weiterhin spenden.

Buddha hat uns erhört, wir bekamen die Visa auf Anhieb, Kalaschnikows sind in Thailand im freien Handel nicht erhältlich. Warum wohl auch.....

## **Geld, Visakarten und so.....**

Als Pensionist lebt man nicht von der Hand in den Mund. Also es mußte in Thailand ein Bankkonto her. Das Bankwesen ist hochentwickelt, im Sinne der Kopier- und Papierindustrie, sonst ist es ein Alptraum. An jeder 2. Ecke ist eine Bank, an jeder Ecke mindestens ein ATM, meistens mehrere. Die Schaltermädchen sind süß, nett und durchaus gebrauchsfähig, zum Dienst am Bankschalter aber eher nicht. English kann kaum eine, Thailändisch kann kaum ein Tourist sprechen, jedes nur denkbare Mißverständnis ist so vorprogrammiert.

Nach unzähligen Paßkopien, die alle zusätzlich zu unterschreiben sind, erhielten sowohl Gitta als auch ich bereits vor Jahren damals je ein gemeinsames Sparbuch und dieses jeweils gekoppelt mit einer ATM Karte. Auf diese Sparbücher konnte man vom Ausland (z.B.: Österreich) aus Geld überweisen, wirklich problemlos. Das gibt es auch.

Und da wir damals schon auf der Bank waren, beantragten sowohl Gitta als auch ich je eine thail. Visakarte, ist ja auch viel billiger als die europ. Version, keine jährlichen Gebühren und ebenfalls weltweit einsetzbar.

Wir schrieben April 2011, waren in Baden und Thailands Visaorganisation fragt via E-Mail an, ob es seine Richtigkeit hat, daß wir sauteure Flüge in der „Ersten Klasse“ von Bangkok nach Madrid gebucht hätten? Ein Aufschrei, sicher haben wir das nicht. Dann war alles ganz ganz einfach. Anzeige bei der Badener Stadtpolizei, ein ganz normaler Vorgang für einen durchschnittlich begabten Badener Polizisten. Es kommt ja praktisch täglich vor, daß jemand den Mißbrauch einer thail. Visakarte, deren Mißbrauch noch dazu in Thailand erfolgte, in Baden anzeigt. Die Hürde war schwierig, war aber zu nehmen. Was ist schon Zeit, der optimale pensionäre Gruß „kaa Zeit“ wurde einfach ignoriert.

Und sonst waren auch noch so ein paar Papierchen fällig, so wie eine eidesstattliche Erklärung, deren Beglaubigung, deren Übersendung und so in der Preislage halt. Alles ganz halblustig und erfreulich. Im Oktober wurde dann schon die Forderung gestrichen, wir haben die „Luxusflüge“ nicht bezahlt. Na also!

Kalaschnikows sind auch in Österreich im freien Handel nicht erhältlich. Warum wohl, ebenfalls aus guten Grund.

Im November 2012 gibt es dann auf der Bank in Thailand eine etwa 1 stündige telefonische Befragung, zwei Wochen später bekommen wir jeder eine neue Visakarten zugestellt. Alles ganz einfach....., wir durften wieder Geld spenden. Halleluja.

29.12.2012. Gitta ging zum ATM und holt uns 10.000 Baht. Soweit so gut, soweit so schlecht, wie sich später herausstellte.

Am Freitag den 01.02. erhielten wir um 16h 30 von VISA einen Anruf, die Visamonatsrechnung Jänner sei noch immer offen, die Abbuchung vom Konto kann nicht erfolgen, es gibt kein Geld am Konto. Hm, was soll ich am Freitag um diese Uhrzeit machen, um 17 Uhr sperren die Banken zu und am Montag um 9 Uhr wieder auf. Ich mache das worin Thailänder perfekt sind, ich vertröste auf Montag.

Montag bei der Bank, arglos lasse ich unsere drei Sparbücher „updaten“. Zwei vollkommen in Ordnung, vom Dritten, Gitta gehörig, fehlen gut 92.000 Baht, die volle Bezahlung unsere Visarechnung war wirklich nicht mehr möglich. Himmel, Arm und Zwirn. Offensichtlich wurden am 29.12. bei der letzten Benutzung der ATM Karte die Daten ausgelesen und dann hat man Gittas Sparbuch geplündert. Wir wußten nichts davon.

Wir wollten zusätzlich eine Änderung eines Sparbuches. Sowohl Gitta als auch ich, jeder einzeln, sollte „berechtigt“ sein Geld in dieses Sparbuch Geld einzuzahlen und auch wieder abzuheben. Also diese Abänderung, die ging so nicht. Da muß ein völlig neues Sparbuch her, ein „joint account“. Alles kein Problem. Der bankeigene Fotokopierer glühte erneut beim kopieren unserer Pässe, wir unterschrieben uns erneut die Finger wund. Die Sparbücher waren gelöscht, ein neues „joint account“ ausgestellt. Vorher wurde ich noch eindringlich befragt ob es auch wirklich so seine Richtigkeit hat, daß Gitta mit ihren jugendlichen 70zig Jahren schon ohne meiner wohlmeinenden Aufsicht Geld beheben darf.

Gittas Nervenkostüm, einfach hervorragend, sie darf es nun.

Mich packte der Gizi. Was sind wir heute bei VISA schuldig? Bitte sofort den Betrag überweisen und die Visa Karten entsorgen, es reicht. Die Visa Tante versucht mich zu überreden doch noch einmal nachzudenken ob ich die Rückgabe der Visakarten wirklich will. Ich wollte nicht mehr VISA Kunde sein, ohne Wenn und Aber, es reichte mir. Total.

Der Vormittag bis in den frühen Nachmittag hinein war wieder einmal bestens gerettet. Sperre der Bankkonten, Pässe unzählige Male kopiert, unzählige Male die Kopien unterschrieben, Anzeige bei der örtlichen Polizei, meine Laune im letzten Untergeschoß einer Tiefgarage.

Nach gut 14 Tagen fragte ich an wann wir denn so unser Geld wieder zurück erhalten?  
Es wird untersucht, es braucht alles seine Zeit, ein Oktober wird kommen, vielleicht dann wenn der große Monsunregen kommt und alles „Alte“ fortspült.

## **Baan Chai Talay und das dortige gekonntes Management**

Wir wohnten in diesem Kondominium 12 Winterjahre



Baan Chai Talay ist ein wunderschönes Kondominium, wenn es nicht das schönste in ganz Thailand ist, liegt direkt am Meer, aber es ist inzwischen auch in die Jahre gekommen, der Erhaltungszustand ist nur mehr so, so.



Einer der wesentlichen Gründe warum wir uns jedes Jahr hier eingemietet haben war der 3 teilige riesige Pool in der tropischen Gartenlandschaft. Dank der Größe des Pools arbeiten 3 Pumpen, seit gut 30ig Jahren werden diese immer wieder



geflickt, dann eines Tages war Schluß mit lustig, der Pool begann zu kippen, also noch mehr Chemie hinein und ordentlich Wasser nachgeleert. Blöderweise war das Wasser, geliefert von den städt. Wasserwerken, total verreckt. Die seit Jahren genervten Pumpen und Filter gaben den Geist auf, mich verließ die Contenance ob des Chemietümpels vor der Terrassentüre.

Zusätzlich war zumindest an 4 Stellen eine Wand eines Pools undicht. Man repariert nun nachdem man sich so um die 2 Wochen den Kopf zerbrochen hat wie man denn reparieren solle. Die Gewerkschafter der Gemeinde Wien sollte eine Studienreise organisieren. In Wien arbeitet einer und zwei schauen zu. Hier ist es anders, einer arbeitet und bis zu 12 Personen schauen kenntnisreich zu. Kein Schmäh, mir ging das Geimpfte auf. Und so in dieser Tonart wird laufend nahezu jegliche Reparatur betrieben.

Spricht man mit eingefleischten Thai Fans darüber dann höre ich: "ja, das ist halt Thailand". Wenige Meter neben uns ist das Hyatt Hotel Resort gelegen, dort funktioniert es, muß wohl schon Ausland sein....., oder der dortige „Managar“ hat die größere Peitsche.

#### **Eine Türe reparieren**

Die Türe zur Terrasse klemmte. Im Compound wurde das vom „Engenierteam“ erledigt. Die 2 wackeren Fachleute kamen und in kurzer Zeit war die Klemme behoben. Blöderweise war die Türe anschließend nicht mehr sperrbar, solide Ingenieurkunst, dem Ingenieur war halt doch nichts zu schwör.....

Nächster Tag, neuer Anlauf, neues Glück, die Türe klemmt nun doch nicht mehr und sperrbar ist sie auch. Ja so ein Ingenieur.....mit Bier geölt.....

Der Arbeitslohn hier in Thailand kostet fast „nichts“, die Dienstnehmer sind eigentlich arme Hunde. Der tägliche Mindestlohn beträgt 300 Baht und kaum mehr wird auch nicht bezahlt.

Der Herr Kondominium Manager ist ein etwa 40 kg (naß gewogenes) Thaimandel, ein Spaghetti Sultan mit der Effizienz eines ....., nun ja, ich will nicht ausfällig werden.

Die Frage an ihn wann denn der Pool wieder benützbar sei wurde dahingehend beantwortet, man arbeitet daran. Also noch einmal die gleiche Frage, die Antwort nichtssagend. Ich laß nicht locker, also zu 3. Mal, ich wollte wissen wann der Pool benützbar ist? Hätte er mir geantwortet er weiß es nicht, hätte er sein „Gesicht“ verloren.

Gitta ist nicht verwöhnt, Sie hielt meine Laune aus. Wieder einmal. Ich liege an der poolischen Chemielacke und denke nach, ....., wenn man Menschen mit Peanuts bezahlt bekommt man halt doch Affen....., könnte da gar was Wahres daran sein?

Das war der Auftakt zum Quartierwechsel....., wir begannen uns nach einer neuen Bleibe umzusehen, das Manora Resort, unter Schweizer Leitung, war später das Ergebnis.

## **Auto**

### **Die Bremsen**

Mein thailändisches Auto hatte inzwischen, so wie ich auch, die besten Jahre hinter sich, aber bitte, wir waren beide bestens erhalten und kleine Wehwehchen werden einfach weggesteckt oder was.....

Eine Kontrolleuchte am Armaturenbrett leuchtet rot auf, die Bremsen sollen nicht mehr funktionieren, aber man(n) kann bremsen, ohne Ankerwurf. Also zum Machiniker. Der besieht sich den Hauptzylinder, klar da fehlt Bremsöl, lächelt und leert Bremsöl nach, die Kontrolleuchte erlischt. Lächelt noch mehr, gibt mir ein Fläschen mit Bremsöl und ermahnt mich immer nachzufüllen....., also doch einen Anker kaufen.

Ich bestehe auf eine Reparatur. Sofort. Kostenpunkt 400 Bht, damals ca. 10 €..... Was wurde repariert? Das ist Buddhas Geheimnis, es war nicht erforschbar, der Mann sprach Thai, ich spreche English, die Kontrollampe brannte nicht mehr, die Bremse funktionierte, vorerst .....

Nach dem 6. Besuch bei der lokalen schraubenden Zunft zum Thema Bremse wechselte zur Suzuki Fachwerkstätte in der nächsten Stadt und verlangte dort den Einbau eines neuen Hauptzylinders. So ein Verbrauchsartikel ist nicht lagernd. Nach 2 Arbeitstagen wurde ich verständigt, der Zylinder kann bestellt werden. Lieferzeit 3 Wochen, kommt wahrschlich per Brieftaube direkt aus Japan, muß aber vorher bezahlt werden. Die bescheidene nächste Frage, via E-Mail gestellt, was denn das gute Stück denn so kosten würde, wurde auch schon nach 2 Tagen beantwortet. Ich liebe derartige affenartige Geschwindigkeiten und wer hätte gedacht der Kunde will wissen was er vor der Bestellung auch vorab zu zahlen hätte?

Diese Ausländer stellen sich an.....

Die Windschutzscheibe wurde mit irgend etwas besprüht und ist nicht einmal mehr mit Drahtwaschl aus der Küche und Ceranplattenreiniger sauber zu bekommen, Aceton,

Nitroverdünnung, Terpentin, Seife etc. alles half nicht, wenn es in der Nacht regnet ist das Auto unbenutzbar, man muß nach der Straße greifen, die Sicht ist gleich Null.....

Leihautos sind nervenschonender, aber auf Dauer gesehen auch ziemlich teuer.



2016 wurde daher ein gebrauchter Nissan gekauft. Es war ein sehr guter Kauf, das Vehicel schnurrt mit seinen nur 3 Zylindern und der Automatik wie ein Uhrwerk bis heute.

## Polizei

½ 11 Uhr in der Nacht. Polizeikontrolle. Ich war trocken wie ein Knäckebrot, trank den ganzen Abend nur Sodawasser, also reine Routine, so dachte ich. Der weiß behandschuhte Polizist, gab zur Begrüßung die Hand, was in Thailand vollkommen unüblich ist. Er nahm meinen Thai Führerschein in Augenschein, hielt diese Plastikkarte verkehrt, starrte sie gut eine Minute an, er war voll wie eine Haubitze, mit Anhalten am Auto konnte er gerade noch stehen.

Er gab den Führerschein zurück, fragte ob ich Wasser für ihn hätte, hatte ich nicht, sagte, aber ich hätte Bier....., im Kofferraum. Er nahm die tagelang bei 36° im Schatten des Kofferraums gut abgelagerten zwei Büchsen. Die armen Hunde saufen wie die Löcher und verdienen einen Schmarren und sind korrupt bis zum geht nicht mehr.

## Verkehr

Einen verrückteren Linksverkehr als hier in Thailand gibt es weltweit kaum. Hier gibt es, genauso wie in anderen Staaten auch, Sperrlinien, Zebrastreifen für Fußgänger, und sogar Verkehrsschilder, all diesen internationalen üblichen Tand.

Bloß hier benötigt man das alles nicht wirklich, niemand schert sich um Verkehrsregeln. Das Auto parkt dort wo es einem vom „A“ fällt, die Fußgänger merken am Zebrastrifen eh wenn sie keine Füße mehr haben, wenn es kürzer ist, dann fährt man gegen die Einbahn und Legionen von Mopeds fahren wie die angesengten Wildsäue hinter Meiner, vorder Meiner, links und rechts. Und ich selbst bin sicherlich kein verkehrsmäßiger „Traumichnicht“, man muß wirklich höllisch aufpassen. Hat man, Gott behüte, doch einen Unfall ist der Schuldige schnell gefunden, der Ausländer, wer sonst? Der thail. Unfallgegner läßt gerne alles liegen und stehen und ward am Unfallort nie wieder gesehen, aber mit entsprechender polizeilicher Ölung, alles kein Problem.

Allein im 1. Quartal 2019 hatte Thailand fast 800 Verkehrstote > KEIN Schreibfehler!

Sie fahren wie die Verrückten, nur Buddha gibt acht....., das reicht doch, oder doch nicht?

### **Restaurants und ein paar Worte zur lokalen Küche**

Ich bestelle mir gelegentlich einen Curry, solange er nicht, wie in Thailand leider üblich fürchterlich scharf ist, kann dieses Gericht sehr gut sein. Und was kommt fast immer auf dem Tisch, ein Afterburner in Reinkultur, egal was und wie zubereitet man das Gericht bestellt. Würde man so einen Curry an eine Aircrew und an die Paxe verfüttern, die Fluggesellschaften würden dank des zusätzlichen Auftriebs enorm an Kerosin sparen. Eigentlich eine Geschäftsidee...., bei dem Kostendruck der Airlines.

Ein anderes Beispiel. Gestern waren wir mit einer Freundin in einen original ital. Restaurant. Leider war der Chef nicht da. Gitta bestellte sich eine Minestrone, ich nehme ganz italienisch, als Vorspeise Tortellini und als Hauptgang Saltimbocca alla Romana. Die Freundin nimmt sich einen Gemüseteller.

Was und wie wird serviert?

Drei Riesenschüsseln Minestrone kommen, die Tortellini und das Saltimbocca kommt gleichzeitig, der Gemüseteller wird gekonnt in der WOK Pfanne zubereitet. Wie sonst, macht man das so zwischen Tarvis und Palermo?

Und ich, was mach ich? Ich denke schon wieder bayrisch, so von wegen kreuzweise..... und Gitta meint, italienisch ißt man hinter Tarvis. Recht hat Sie!

Fische esse ich gerne, thail. Fische überlasse ich gelassen jeden er sie mag. Das fängt schon beim Lebensraum Meer an, das mir viel zu verdreht ist.

Bangkok, diese Kleinstadt hat offiziell gut 8,5 Mio Einwohner und wo rinnen und spült man deren Ausscheidungen hinein. Richtig, genau dorthin. Und auf der Linie der 220 km zwischen Bangkok und Hua Hin, wie ist es da?

Eine Frage an Radio Eriwan, also im Prinzip.....

Die frischen Fische aus gerade diesem Meer und deren Zubereitung ist für mich einfach unzumutbar. Entweder werden Sie bis zum Kohlezustand gegrillt oder es wird versucht diese mit Koriander wieder zu beleben und dann schwimmen sie gekocht in einer Art chillihältigen Spülwasser. Ittegitt.

Da sind die überall angebotenen Shrimps und Prawns schon ein anderes Kaliber. Wenn man die 3x wöchentlich ißt, hat man den täglichen Antibiotika Bedarf eines mittleren Krankenhauses in sich aufgenommen. Man muß sich diese Farmen nur ansehen. Über den Cholesterinspiegel reden nur Eingeweihte und Internisten. Es zahlt eh die Krankenkasse.....



Aber es gibt ja noch Fleischgerichte. Also erst einmal das lokale Rind, oft in Form eines Wasserbüffels oder war es doch eine ausgemergelte Tropenkuh von der es ein genießbares Steak geben soll?

Die Fleischqualität dieser Rindviecher eignet sich bestens für die Leder- Schuh- oder Taschenindustrie.

Ausländisches Rind- oder Schaffleisch kommt aus Australien und/oder von den Kiwis. Die Qualität ist zum träumen, einfach hervorragend, diese Qualität würde ich mir auch in Österreich wünschen.

Das Gemüse wird dank WOK nahezu immer hervorragend zubereitet, ist knackig und nicht zum österr. „Altersheim-Gatsch“ zerkocht. Soja- und Fischsoße muß man aber mögen, ohne diesen geht hier gar nichts, nicht einmal bei Gemüse.

Zu flambierten Bananen gibt es noch keine Chilisoße, warum eigentlich nicht?

Das Obst ist immer reif und im Geschmack wunderbar, egal ob Banane, Mango, Kaktusfrucht, Papaya etc. etc. Veganer kommen hier kulinarisch auf ihre Rechnung oder wurden zu Veganer nachdem sie längere Zeit in Thailand waren. Wer weiß, wie war das mit dem Ei und der Henne?

Sogar zum Frühstück gibt es für den echten hardcore Thailand Fan > Reis. Mir rinnt er gelegentlich bereits aus den Ohren. Körnchenweise.

I will ham nach Fürstenfeld, zumindest kulinarisch, sonst werd i narrisch; Gitta hat ihren Kochlöffel mitgenommen, also alles halb so wild, das heutige Gulasch war wie immer köstlich.....

Mal sehen wie viele Jahre lange wir es noch gesundheitlich schaffen....., wir sind extrem bemüht noch so manche thail. Visaprozedur über uns ergehen zu lassen und an den österreichischen Nebel, Schnee, Eis und Gatsch denken wir im Pool..... zumindest gelegentlich.